

erschienen täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.  
**Pränumerationspreis:**  
 in loco:  
 Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5.  
 Halbjährig . . . 10 " — 5.  
 Vierteljährig . . . 5 " — 5.  
 Monatlich . . . 1 " 70.  
 Mit Zustellung in's Haus monatlich 2 " — "  
 Einzelne Nummern 10 H.  
**Mit Postverendung:**  
 im Inland:  
 Ganzjährig . . . 14 Kr. — 5.  
 Halbjährig . . . 7 " — "  
 Vierteljährig . . . 3 " — "  
 im Ausland:  
 Ganzjährig . . . 18 Kr. — 5.  
 Vierteljährig . . . 9 " — "  
 Für die Redaction verantwortlich: Friedrich Roth.  
 Manuscripte werden nicht zurückgeschickt; unfrankierte Briefe nicht angenommen.

# Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

**Insertate**  
 werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;  
 ferner bei den Annoncen-Expeditionen: in **Budapest:** Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in **Wien:** A. Oppelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukas' Nachf. (M. Augenfeld & E. Lesser), Haasenstein & Vogler, R. Mosse; in **Berlin, Hamburg, Paris:** Haasenstein & Vogler; in **Frankfurt a. M.:** Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.  
**Insertionspreis:**  
 Der Raum einer einpaltigen Garmondzeile kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

**Abonnements-Bureau:** In Mediasoh bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hlentz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeidler, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, wofür die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

N<sup>o</sup>. 107. **Sermannstadt, Sonntag den 10. Mai 1903.** 119. Jahrgang.

## Die macedonische Krisis.

„Es ist ja die wahrscheinlichste Krisis, die eintreten kann, die orientalische.“ So hat Fürst Bismarck vor 15 Jahren im Reichstage erklärt. Das Bismarck'sche Wort ist noch immer actuell und wird es anscheinend „ewig, ewig bleiben“. Von Zeit zu Zeit wird ja die orientalische Krisis durch andere Krisen, sei es nun die chinesische, die marokkanische, die venezuelanische oder sonst eine, abgelöst, aber — on revient toujours à ses premiers amours — man kehrt immer zu seiner ersten Liebe zurück. Europa kehrt immer wieder zu seiner „ersten Liebe“, zur orientalischen Frage zurück.

Der Grund, weshalb die orientalische Frage sich gleichsam für permanent erklärt hat, liegt in ihrer Vielgestaltigkeit, liegt darin, daß sie bald als macedonische, bald als albanesische, bald als bulgarische, bald als serbische, bald als griechische, u. s. w. auftritt. Bis vor Kurzem ist sie als albanesische actuell gewesen, zur Zeit aber spielt sie als macedonische Frage die Hauptrolle auf dem Balkan. Die jüngsten Balkan-Wirren hatten in dem albanesischen Theile Macedoniens, in dem westlichen Grenzstreifen an der Drina bis Prizrend, begonnen und zu blutigen Kämpfen und zur Ermordung des russischen Consuls Tscherbina geführt.

Aber die albanesische Gefahr kann zur Zeit, wenn auch nicht als unterdrückt, so doch als localisirt und eingeschränkt gelten. Der kritische Punkt scheint in Albanien überwunden zu sein, insbesondere da Rußland auf die Vollstreckung des Todesurtheils an dem Mörder Tscherbina's verzichtet hat. Wir haben bei der Fällung des Todesurtheils darauf hingewiesen, daß die Türkei an dessen Vollstreckung nicht denken kann, da man sonst die Muttache der Albanesen entfesselt hätte und der Sultan selbst, dessen Leibwache aus Albanesen besteht, seines Lebens nicht sicher gewesen wäre. Diesen Gefahren ist die Pforte durch das Entgegenkommen Rußlands, welches sich mit der lebenslänglichen Zuchthausstrafe für den Mörder begnügt hat, aus dem Wege gegangen, und es scheint, als ob jetzt auch der Widerstand der reformfeindlichen Albanesen-Stämme abzuflauen beginnt.

Sehr viel complicirter und gefährlicher ist dagegen die Situation noch immer in den von den eigentlichen Macedoniern, d. h. von denen bulgarischer Nationalität, bewohnten Gebieten Macedoniens. Diese, welche von den 2 1/2 Millionen Bewohnern Macedoniens beinahe die Hälfte, nämlich über 1,100,000, ausmachen, sitzen im Innern und im Osten Macedoniens bis nach Seres und Salonichi hin und im Westen von Ochrida bis zur Eisenbahnlinie Witrowiza—Salonichi. In dem letzteren Orte haben sich soeben die blutigsten Ereignisse der von dem officiell aufgelösten macedonischen Comité in's Werk gesetzten Unruhen und Mord- und Brandthaten abgepielt.

Der Umstand, weshalb die macedonischen Losreisungs-Bestrebungen sowohl für die Pforte, als auch, und darin liegt der Schwerpunkt, für den Frieden Europas besonders gefährlich sind, ist der, daß diese Bestrebungen von Bulgarien aus offen unterstützt werden. Gewisse bulgarische Politiker, an deren Spitze der ehrgeizige Fürst Ferdinand steht, finden die bulgarische Grenze längst zu eng, und sie träumen den schönen Traum von einem Königreich Groß-Bulgarien, welches vom Bosphorus bis zu

dem Hafen von Salonichi seine Fittiche ausbreiten soll. Aber wenn Fürst Ferdinand geglaubt hat, sich durch die Schandthaten des von ihm officiell aufgelösten und officiös unterstützten macedonischen Comité's seinen ehrgeizigen Plänen zu nähern, so befindet er sich in einem schweren Irrthum, und er ist schlecht beraten worden.

Die neuesten Schandthaten der macedonischen Mordbrenner haben die Mächte in der Erkenntniß bestärkt, daß diesem Treiben gegenüber rücksichtslose Energie am Platze ist, und daß vor Allem der bulgarischen Regierung ein Dämpfer aufgesetzt werden muß. Man hat in Bulgarien darauf speculirt, bei dieser Gelegenheit zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland Unfrieden säen und so im Trüben fischen zu können. Diese Speculation hat sich erfreulicher Weise als falsch erwiesen. Das österreichisch-russische Balkan-Abkommen hat sich, wie bisher, so auch jetzt bewährt, und die Maßnahmen beider Mächte zeigen, daß sie entschlossen sind, ihre Friedenspolitik auf dem Balkan weiter zu verfolgen. Die Alarm-Nachrichten über Sonderabsichten und Sonderactionen einzelner Mächte verdienen keinen Glauben, denn die interessirten Mächte sind fest entschlossen, den status quo auf dem Balkan aufrecht zu erhalten, da der macedonische Brand, wenn er jetzt nicht unterdrückt oder wenigstens localisirt wird, leicht einen Weltbrand entzünden könnte.

Diese Gefahr kann, wie schon betont, als ausgeschlossen gelten, wenn man auch bei der weiteren Entwicklung der Dinge in Macedonien noch auf manchen Zwischenfall gefaßt sein muß. Jede Lösung der orientalischen Fragen wird eben auf absehbare Zeit insolge der complicirten Verhältnisse auf dem Balkan immer nur eine provisorische und höchstens partielle bleiben müssen. Im Jahre 1877 äußerte Fürst Bismarck einmal auf einem parlamentarischen Abend, seit zwei Jahren wisse er ganz genau, auf welche Weise die orientalische Frage am leichtesten zu lösen sei. Als Alles ihn überrascht und erwartungsvooll anjah, fuhr er fort: „Indessen, da ja die orientalische Frage Deutschland nicht interessiert, schweige ich lieber darüber!“

## Italienische Colonial-Sorgen.

Rom, 5. Mai.  
 Es ist nicht Alles Gold, was glänzt, und nicht Alles recht, was so aussieht; das trifft leider auch auf die afrikanischen Zuwelen zu, die Frau Italia ihrem Diadem eingefügt. Daß die erythraische Colonie die fernen Hoffnungen, die man einst an sie geknüpft, nur sehr mangelhaft erfüllt, weiß man jetzt. Einst träumte man davon, in Erythraa ein gewaltiges Colonialreich erstehen zu sehen, wie England es in Indien besitzt; ja Crispi dachte sogar im Ernst daran, König Umberto im Nebenamt zum Kaiser des erythraischen Reiches zu ernennen. Und bereits wurden für die Colonie Münzen mit dem vom Lorbeerkranze à la Napoleon geschmückten Haupte Umberto's geprägt.

Der erythraische Traum nahm ein jähes Ende, ein Ende mit Schrecken. Ein minder heroisches Ende scheint der andere Colonial-Traum nehmen zu wollen, dessen Gegenstand die zweite Colonie Italiens in Afrika, Benadir, ist. Seit über einem Jahrzehnt besitzt Italien die genannte, geographisch sehr ausgedehnte Landschaft; aber klugerweise fand die Regierung ein Paar darin, sie nach erythraischem Vorbild in Selbstverwaltung zu nehmen. Man vertraute Benadir also einer Mailänder Gesellschaft an, die mit dem colossalen Actiencapital von drei-

hunderttausend Lire (!) die Colonie zu colonisiren und „nuzbringend“ zu gestalten versprach.

Das that die Gesellschaft auch, denn da sie sich auf das Erheben der Bölle und das Einsetzen des Staatsbeitrages von 400,000 Lire beschränkte, so ward die Colonie in der That recht nuzbringend — nämlich für den Beutel der Herren Actionäre! Daß in Benadir selbst die Dinge drunter und drüber gingen, genirte natürlich keinen großen Geist. Nun aber kamen doch aus jenem Eden immer seltsamere Nachrichten und die Regierung mußte schließlich eine Enquete oder vielmehr deren zwei veranstalten. Und was ergab sich?

Genau dasjenige, das in den Colonien gewisser anderer Culturstaaten passirte, die wir aus patriotischer Brüderlie nicht nennen, nämlich: daß . . . der Sklavenhandel so ziemlich der einzige und einträglichste Handel ist, der blüht und gedeiht. Blüht und gedeiht unter den Augen des Gouverneurs und im Schatten der italienischen Fahnen! Darob natürlich große Entrüstung in ganz Italien, und mit vollem Recht! Denn während man im Nothen Meer die Türken am Ohr faßt, weil sie Sklavenhandel und Piratenthum nicht ausgerottet, ist die eigene Colonie der Schauplatz ganz ähnlichen Unweßens!

Die Presse verlangt denn auch einmüthig ein unnachsichtiges Vorgehen gegen die famose Benadir-Gesellschaft und ihre Beamten, denen die Regierung ganz zweifellos binnen kurzem das Handwerk legen wird.

Freilich — was wird nachher mit Benadir geschehen? Die Uebernahme der Colonie in Staatsbetrieb zu nehmen, ist kaum anzurathen, denn das colonialpolitische Italien hat mutatis mutandis genau das Affectenthum und die jeden selbstständigen Aufschwung lähmende und erdrückende hochmässige Bureaucratie, wie . . . gewisse andere Länder. Eine Staats-Colonie Benadir bedeutet also nur eine neue Bürde für den Etat, ein neues Eldorado für Gouverneure und hohe Beamte, die sich mit horrenden Colonial-Gehältern (bis zu 100,000 Lire im Jahr!) rangiren möchten!

Das weiß man in den Regierungskreisen sehr genau, und darum die schweren Bedenken gegen den Staatsbetrieb. Schließlich wird im Interesse des Fiskus nichts Anderes übrig bleiben, als die Verwaltung Benadirs einer anderen, solideren Gesellschaft anzuvertrauen, die nicht mit einem Capital von 300,000 Lire doppelt so große Länder, wie Italien colonisirt, in Wahrheit aber nur ein Parastit des Staates ist und den Sklavenhandel protegirt, weil er den Böllen der Colonie und damit den Mailänder Actionären zugute kommt. B. T.

**Eine Broschüre ohne Titel**, doch mit der Dedicatio: „Der Aufmerksamkeit des erhabenen Herrscherhauses genwidmet“ (A fenséges uralkodóház figyelmébe ajánlja) veröffentlicht soeben Nicolaus Szemere in der Absicht, „am festen Ausbau des ungarischen Staates“ mitzuwirken. „Ich meditere über einen einheitlichen ungarischen Nationalstaat in monarchischer Staatsform, das ist über ein Königthum,“ sagt er in den einleitenden Zeilen. Zu diesem Zwecke müsse man bei uns politisch die Besten des Landes unter einen Hut bringen, die guten Elemente um das monarchische Princip vereinigen, massiren, — gegen die sich aufstürmenden socialistischen Uebel und Geispenster. Ueberall gibt es socialistische Velleitäten. Ein großer Theil der Staats- und Municipal-Beamten sei unzufrieden und beklage sein schlimmes Schicksal, gleich den Proletariern. Die Armuth greife um sich und ihr erschlafe das monarchische Gefühl. Ehemals stützte sich die Krone auf den ungarischen Adel, jeder ungarische Edelmann war gleichmäßig ein Glied der Krone, „membrum sacrae coronae“. Heute beruhe das einheitliche ungarische Königthum auf dem weltbekanntesten individuellen Cavalliers-Charakter und auf den persönlichen Tugenden unjeres Herrschers. Dies sei unendlich achtungswürdig, dieses Bewußtsein beglückt uns auch, ist jedoch leider keine ständige Institution. Sie ist an das Leben unjeres

## Feuilleton.

### Ein dunkles Geheimniß.

Criminal-Roman von Th. v. Kengersdorff.  
 (18. Fortsetzung.)

„Sie sind ein liebes und braves Kind, mein Fräulein,“ entgegnete der Arzt, ohne daß er ihre Hand losließ, denn es war ihm, als ob aus diesen zarten Fingern ein eigenthümliches, aber belieligendes Feuer nach seinem Herzen ströme. „Gewiß lieben Sie Ihre Mutter sehr.“  
 „Sie ist mir das Theuerste, was ich auf der Erde habe,“ antwortete Klara. „Ich bin unter ihrer Aufsicht allein aufgewachsen und nun ich älter geworden bin, hat unsre Zurückgezogenheit von der Welt und ihren Freuden, zumal wir hier weber Verwandte, noch nähere Bekannte haben, die Zusammengehörigkeit von uns Beiden noch mehr befestigt und gekräftigt.“

„Haben Sie niemals daran gedacht, mein Fräulein,“ versetzte er, „daß der Tag nicht fern sein werde, wo dieses innige Verhältniß zwischen Mutter und Kind, die natürliche, dem Lebensgange eines jungen Mädchens entsprechende Lösung werde finden müssen? Das elterliche Nest ist kein ewiges Heim für ein junges Mädchen.“  
 Sie erröthete tief; allein sie antwortete ohne Bitterkeit und mit voller Natürlichkeit:  
 „Das Geschick hat mich vor solchen Gedanken bis zu dieser Stunde gütig bewahrt, ja ich darf offen gestehen, daß sich in mir noch niemals der Wunsch nach einer Veränderung meiner Lage geregt hat. So wie ich war, so war ich glücklich, und es schien mir kaum, daß mir das Leben noch mehr besseeren könne.“  
 „Und doch wird die Stunde nicht fern sein,“ entgegnete er, „in welcher Sie sich aller dieser Ihnen jetzt so theuren Dinge nur wie an einen verschwundenen Traum erinnern werden und Ihnen ein Glück auf-

geblüht sein wird, das nur allein Ihre ganze Seele erfüllt. Wenn uns bis dahin das Schicksal nicht wieder auseinanderreißt, mein Fräulein, so werde ich mir den Eintritt dieses Augenblicks von Ihnen selbst beständigen lassen.“

Damit empfahl er sich, nachdem er versprochen hatte, noch einmal nach Frau Wienbrand zu sehen, sobald der Abend heranrückte.  
 Klara blieb fassend noch eine kleine Weile in dem Zimmer zurück, in dem dieses kurze Zwiegespräch stattgefunden hatte. Und in süßen Gedanken setzte sie sich an ihr Fenster und nahm mechanisch die Arbeit zur Hand; aber statt sich zu beschäftigen, starrte sie mit glänzenden Augen hinüber nach den Fenstern, die zu des Doctors Wohnung gehörten. Aber als dort nach wenigen Minuten die Gestalt des Arztes erschien und mit einem Blicke voll Gluth und Feuer zu ihr herüber sah, wurde sie dunkelroth, stand rasch auf und setzte sich auf den niederen Schemel am Bett der Mutter und barg dort das heiße Köpfschen in den weichen Kissen.

Doctor Schwanenfeld war am Abend eben im Begriff, sich von Klara Wienbrand in dem neben dem Krankenzimmer belegenen Zimmer zu empfehlen, nachdem er die Kranke in einem ebenso günstigen Zustande gefunden hatte, wie am Morgen, da kam die Magd herein und meldete dem Fräulein, es sei ein Fremder draußen, der zuerst nach Frau Wienbrand gefragt, und als sie ihm gesagt habe, die Frau liege schwer krank und der Herr Doctor sei eben bei ihr, Verlangen danach trüge, einige Worte mit dem Arzt zu wechseln.

Klara bat insolge dessen den Arzt, den Fremden gleich im Zimmer hier zu empfangen, da ja offenbar sein Kommen in näherer Beziehung zu der Familie selbst, als zu dem Doctor stehe.  
 Der Fremde trat ein, er war dem Doctor vollkommen unbekannt. Aber er half diesem Mangel ab, indem er sich vorstellte: „Actuar Leich vom Landgericht.“  
 Der Arzt erwiderte diese Höflichkeit, indem er seinen Namen nannte.

„Verzeihen Sie, Herr Doctor,“ sagte der Actuar, „wenn ich mir erlaubt habe, mich in der Verlegenheit, in der ich mich augenblicklich befinde, zunächst an Sie zu wenden. Ich habe einen amtlichen Auftrag auszurichten, und dieser lautet an Frau Wienbrand. Nun sagt mir aber die Magd, diese liege schwerkrank danieder, und der Arzt sei eben bei ihr. Da richteten sich unwillkürlich meine Gedanken auf Sie, als auf den am besten geeigneten Vermittler meines Auftrages.“

„Sie sehen mich bereit,“ entgegnete Doctor Schwanenfeld, „eine solche Vermittlung zu übernehmen. Um was handelt es sich denn?“  
 Der Beamte rückte nun mit seinem eigentlichen Auftrage vor, nach dem ihm aufgegeben sei, die Witwe mit dem Tode ihres Mannes bekannt zu machen, und berichtete darauf die Einzelheiten über den erfolgten Mord, so weit sich solche für die Deffentlichkeit eigneten.

Der Doctor erschrak nicht wenig über das Gehörte und pries den Zufall, daß er ihn gerade zu dieser Stunde in das Haus Wienbrand's geführt hatte, denn er war keinen Augenblick im Zweifel, daß eine solche Schreckensnachricht, wenn sie der Kranken gebracht worden wäre, seine äusersten Besorgungen wahr gemacht hätte. Selbst wenn der Beamte in gleich vorsichtiger Weise verfahren und von seinen Eröffnungen nur der Tochter Mittheilung gemacht hätte, war es da nicht höchstwahrscheinlich, daß der erste heftige Ausbruch des kindlichen Schmerzes Klara zu einer unüberlegten Aeußerung der Mutter gegenüber hingetrieben und dadurch die frante Frau in eine so hochgradige nervöse Aufregung versetzt hätte, daß eine Wiederkehr des Schlaganfalls fast unvermeidlich erschien? Jetzt war er selbst da, um allen diesen Dingen nach Möglichkeit vorzubeugen, und er wiederholte dem Voten des Gerichts seine Bereitwilligkeit, hier vermittelnd einzutreten, weil er im anderen Falle nicht in der Lage sein werde, die kaum im ersten Stadium der Besserung befindliche Kranke vor einem Rückfalle zu bewahren, von dem das Ernsteste für ihr Leben zu besorgen sei.

Der Beamte erwiderte auf seine Auseinandersetzung:  
 „Ich bin Ihnen ganz besonders dankbar, Herr Doctor, daß mich Ihre Fürsorge vor allen den Folgen schützt, welche eine strenge Durch-

geliebten Königs geknüpft. Eine definitive Grundlage des ungarischen Königthums könne nur durch Institutionen geschaffen werden. So soll jeder anfängliche ungarische Staatsbürger, der sein Leben selbstlos, ehrenhaft dem Gemeinwohl widmet, jeder hingebende begeisterte Kämpfer des öffentlichen Lebens, sei er Bürger, Soldat oder Deconom, vom König die höchste bürgerliche Auszeichnung, den Adel erhalten können.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 9. Mai.

In der gestrigen Abgeordnetenhausung begann die Verhandlung über den Beschlusstratrag Széll's betreffend die Wahl der Quoten-Deputation. Franz Kossuth motivirte eingehend, warum seine Partei die Wahl der Quoten-Deputation nur einfach ablehnt, statt sie mit allen Mitteln zu verhindern, und warum sie an deren Wahl und Thätigkeit nicht theilnimmt.

Local- und Tagesnachrichten.

Tageskalender der Fremden-Verkehrskanzlei (Großer Ring 14).

Sonntag 10. Mai.

Gemälde-Sammlung des Baron Bruckenthal'schen Museums, Großer Ring 10: von 11 bis 1 Uhr Vormittags zu unentgeltlichem Besuche geöffnet. Naturwissenschaftliches Museum, Hartengasse 1: von 10 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet.

Montag 11. Mai 1903.

Gemälde-Sammlung des Baron Bruckenthal'schen Museums, Großer Ring 10: Nach Anmeldung beim Museums-Diener. Eintritt 80 Heller. Naturwissenschaftliches Museum, Hartengasse 1: Nach Anmeldung bei dem Hausmeister. Eintritt 60 Heller, für Kinder 20 Heller.

Hermannstadt, 9. Mai.

(Militärisches.) Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhten allergnädigst anzuordnen: die Uebernahme des Oberstleutnants Stephan von Rodonovic des 51. Infanterie-Regiments nach dem Ergebnisse der Superarbitrirung als zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere im Mobilisirungsfalle, in den Ruhestand. (Domicil: Agram — zur Verfügung des Reichs-Kriegs-Ministeriums.)

Ernannt wird: zum Militär-Unter-Thierarzt in der Reserve: nach Ableistung des Präsenzdienstes: der Einjährig-Freiwillige Veterinär, Titular-Corporal: Giza Lieber des 8. Husaren-Regiments, beim 12. Corps-Artillerie-Regiment. (Aufenthaltort: Wilan).

Transferirt wird: der Oberleutnant: Andreas Eröter von Szanda, vom 51. zum 69. Infanterie-Regiment. In den Ruhestand wird versetzt: der Hauptmann 1. Classe: Anton Penzendorfer des 31. Infanterie-Regiments, als zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere und für die Verwendung bei Militär-Behörden, höheren Commanden und bei Platz-Commanden im Mobilisirungsfalle. (Domicil: Sanct-Peter in der Au, Niederösterreich.)

(Ernennungen.) Seine Majestät der König hat auf Vorschlag des k. ung. Justizministers den Nyiregyhazar Bezirksgerichts-Unterrichter Dr. Emerich Szabo zum Richter beim Marosvásarhelyer k. Gerichtshofe, den Klausenburger Viceanwalt Ludwig Daniel zum Anwalt bei der Dévaer k. Anwaltschaft ernannt.

(Die Marosvásarhelyer Advocatenkammer) verlaubt, daß sie den Rechtsanwalt Dr. Béla Maday, mit dem Siege in Marosvásarhely, in das Verzeichniß der Rechtsanwälte aufgenommen, den Marosvásarhelyer Rechtsanwalt Alfusius Daro auf dessen eigenes Ansuchen aus der Kammerliste gestrichen hat.

(Lieberungen.) In eine Offert-Rundmachung der Direction der k. ung. Staatsbahnen über die Lieferung von Brennholz, ferner von Eichen- oder Buchenschwellen liegt in der Kanzlei der Handels- und Gewerbekammer in Kronstadt zur Einsichtnahme für die Interessenten auf. Offert-Einreichungsstermin ist der 28. Mai, beziehungsweise 4. Juni l. J.

(Personal-Nachricht.) Se. Excellenz Corps-Commandant J. J. v. Probst begibt sich mit dem morgigen Frühjahrs zur Inspicirung der Truppen nach Karlsburg, Klausenburg und Bistritz und wird erst nächsten Samstag den 16. d. wieder hierher zurückkehren.

(Aufgebote beim Standesamt in Hermannstadt.) Julius Boda, Conditor, und Susanna Glozer in Debenburg; Beide ev. A. B. — Josef Salko, Bahnpacker, röm.-kath., und Esther Vogati in Salsburg, ev.-ref.

(Sonntagsruhe.) In Angelegenheit derselben theilt das hiesige Handelsgericht mit, daß eine Anzahl von Kaufleuten beschlossen habe, von Sonntag den 10. Mai an ihre Geschäfte schon von 10 Uhr Vormittags an geschlossen zu halten. Hierbei wird erwartet, daß alle Kaufleute diesem Beispiele folgen und ihre Geschäfte schließen werden.

(Farrerwahl.) In der Gemeinde Resinar ist am 3. d. der dortige Lehrer Maniu Lungu gegen den dortigen Pfarramt-Berweiser B. Runccean mit Stimmenmehrheit zum gr.-or. Farrer gewählt worden.

(Zum morgigen Concerte des röm.-kath. Altar-Vereines) werden Eintrittskarten noch morgen bis 10 Uhr Vormittags in Georg Meyers Buchhandlung und Abends an der Cassa verabfolgt.

(Radfahrer-Niege „Die Falken“.) Sonntag den 10. d. Ausfahrt nach Gurariu. Abfahrt 1/2 Uhr Nachmittags von der Fabrik.

(Der Vortrag von Dr. Simoni) über „Höng, Willenskraft und Alkohol“ wurde des Maitestes wegen am morgen Sonntag den 10. d. M. verschoben. Die bisher gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

(Die Genossenschaft der Hoteliers, Cafetiers, Gast- und Schankwirthe in Hermannstadt und Umgebung) hält Montag den 11. d., Nachmittags 3 Uhr, im kleinen Saale von Kircher's „Unicum“ eine General-Versammlung. Verhandlungs-Gegenstände: 1. Berichtigung der vom hohen k. ung. Handels-Ministerium herabgelangten Statuten. 2. Bericht des Ausschusses über die Verhandlungen mit den Herren Bierbrauerei-Besitzern und Bier-Depôts-Inhabern, sowie Spiritus-Engros-Händlern. 3. Sonstiges.

(Waldfest.) Der Auszug der Jugend der ev. Schulen A. B. in den Jungewald zum Maiteste erfolgte zur angelegten Zeit im Beisein eines massigen Publicums, das seine aufrichtige Freude hatte bei dem erquickenden Anblick der von Frohsinn und Vergnügen strahlenden frischen Gesichter der unter Aufsicht der Lehrkörper in Reih' und Glied vorbeiziehenden goldenen Jugend.

(Concert der Stadtkapelle.) In Kircher's „Unicum“ wird die städtische Musikcapelle morgen Sonntag den 10. d. mit folgendem Programm concitieren: 1. A. Grill: „Waidmannsheit“, Marsch. 2. J. Strauß: „Wein, Weib und Gesang“, Walzer. 3. Fr. Erfel: Ouverture zur Oper „Hunyadi László“. 4. R. Wagner: „Matrosenchor aus der Oper „Der fliegende Holländer“. 5. C. Goldmart: „Brautlied“ aus der Symphonie „Ländliche Hochzeit“. 6. G. Meyerbeer: Phantasie aus der Oper „Die Hugenotten“. 7. J. Sidney: Potpourri aus der Operette „Die Geißa“. 8. G. Dima: „Lair'n Album“. 9. C. M. Ziehrer: „Die Tänzerin“, Polka française aus der Operette „Die Landstreicher“. 10. J. S. Schneider: „Soldatenfreund“, Marsch. — Anfang 8 Uhr Abends.

(Der heftige Wind,) welcher während der heutigen Vormittags-Stunden hier wehte, wirbelte den Staub auf den Straßen derart auf, daß das Passiren mancher Gassen nahezu unmöglich war. Das wenige Raß des gefallenen Regens hatte die glühende Sonne nach kurzer Zeit aufgekehrt. Von dem Thurmbache der röm.-kath. Pfarrkirche riß der Wind ein Stück Blech weg und schleuderte dasselbe auf den freien Platz vor der Kirche, ohne jedoch Jemanden zu verletzen.

(Der erste Japsenstreich) war in Hermannstadt von jeher ein sehr wichtiges Ereigniß. Wir erinnern uns noch lebhaft der alten Zeit, wo zwei Habitus der Militär-Musik-Produktionen (Platzmusik und Japsenstreich), ein Rechts-Akademie-Professor und ein Bezirksgerichts-Unterrichter, Beide städtische Gestalten, keine einzige dieser beliebten Produktionen veräumten und von der großen Caeserne zum großen Ring an der Spitze des die Musikcapelle begleitenden riesigen Zuges in starrer Haltung einherzogen. Auch gestern wurde dem heutigen ersten Japsenstreich ungechwächtes Interesse entgegengebracht. Die „Freileger“ vor der Fremdenverkehrs-Kanzlei waren bereits um 6 1/2 Uhr „vergriffen“ (hier galt, wer früher kommt, mahlt — richtiger sitzt früher), bald darauf waren auch alle verfügbaren „Zehrfische“ vor den Conditoreien Frentz und Boda „ausverkauft“ und auf den — nicht die Welt bedeutenden — „Bretern“, in der Pestaugergasse, auf dem Hermannsplatz und dem großen Ring wogten Tausende und Tausende Hörlustige auf und ab. Die Tugend ihrer Ausdauer ward belohnt, denn der achte Maiaabend war herrlich und wunderschön.

(Concert der Militär-Musik.) Aus Anlaß der Eröffnung des hierortigen Hermannsgartens findet dort morgen Sonntag den 10. d. ein Concert einer Abteilung der Zweier-Regiments-Musik statt. Beginn 1/2 8 Uhr Abends.

(Conjumenten von Raffinade- oder Roth-Spiritus.) Dann allen Arten von Liqueuren und Branntweinen u. machen wir auf die heutige Annonce der alten, bestrenommirten und prämirten Firma Georg Schenker & Sohn aufmerksam.

(Verschiedenes.) Anlässlich der Rakoczi-Feierlichkeiten am 11. und 12. d. in Budapest findet ein Landes-Congress der Hochschüler Ungarns statt, dessen Ober-Protectorat Fürstprimas Baky und Unterrichtsminister Wajassic übernommen haben. Protectoren sind ferner die Rectoren Dr. Kóthy, Dr. Flószay und Dr. Hutrya, sowie Bürgermeister Halmos. Der Congress beginnt am 11. d. mit einer Messe, die der päpstliche Kammerer Michael Krizjan in der Universitätskirche celebrirt wird. Hierauf findet im Sitzungssaal des neuen Stadthauses eine Sitzung statt. Am 13. d. veranstaltet der akademische Athletenclub dem Congress zu Ehren eine sportliche Preis-Concurrenz. Abends wohnen dann die Theilnehmer dem Donaufest bei. — In der Spiritusfabrik von David Fanto in Pardubitz erfolgte am 5. d. eine Massenvergiftung. Eine Anzahl von Arbeiterschöpfte aus der Spiritusfabrik, versetzte die Flüssigkeit mit Kerosen und trank das Gemisch. Die Folgen stellten sich alsbald ein. Acht Arbeiter erkrankten unter schweren Vergiftungs-Erscheinungen, zwei sind bereits gestorben, an dem Auskommen der Uebrigen wird gezweifelt.

(Den Bruder erschossen.) In Bartfeld hat der dortige Jnsasse Andreas Seviga seinen kleineren Bruder mit einem Revolver, von dem er nicht wußte, daß er geladen sei, erschossen.

(Abgefrachte Auswanderungs-Agenten.) Der Polizei gelang es, auf der Satoralja-Uhlyer Eisenbahn-Station drei Individuen festzunehmen, die sich seit längerer Zeit mit der einträglichen Expedition der Ober-Zemplerer Slovaeken nach Amerika beschäftigt. Es sind dies die drei vorbestraften Auswanderungs-Agenten Samuel Großmann, Mendel Schwarz und Elemér Ren. Großmann wurde zu zwei Monaten Arrest und einer Geldstrafe von 600 Kr., Schwarz zu einem Monate Arrest und ebenfalls 600 Kr. Geldstrafe und Ren zu zehntägigem Arrest und zu einer Geldstrafe von 200 Kr. verurtheilt.

(Der Mörder seiner Mutter.) Vom 6. d. schreibt man aus Rimabombat: In der Nachbargemeinde Matra-Széllös wurde gestern ein haarsträubender Mord verübt. Der 25-jährige Tischler-Geselle Emerich Toth hatte vor zwei Jahren seine greise Mutter zu sich genommen und führte mit ihr gemeinsame Wirtschaft. Toth war jedoch sehr leichtsinnig und da die besorgte Mutter ihn wiederholt ermahnte, kam es zwischen ihnen häufig zu heftigen Auseinandersetzungen. Endlich erfuhr auch die alte Frau, daß ihr Sohn mit einem verurtheilten Mädchen ein Liebesverhältniß unterhalte und es auch heiraten wolle. Die Mutter stellte ihren Sohn deswegen zur Rede und da sie erklärte, ihre Einwilligung zu dieser Ehe unter keinen Umständen geben zu wollen und ihn zu entwerfen, wenn er mit diesem Mädchen eine Ehe schließt, kam der entartete Sohn so in Wuth, daß er ein Küchenmesser ergriff und die Mutter erstach. Toth wollte sich dann mittelst eines Revolvers entleiben, allein die herbeigeeilte Gendarmerie verhinderte ihn daran und escortirte ihn in das Bezirksgefängniß.

(Eine Spielfaire?) Der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ wird aus Budapest gemeldet: Das größte Aufsehen ruft in hiesigen Gesellschaftskreisen eine Spielfaire hervor, welche an das Millionenspiel im Wiener Jockeyclub erinnert. Im vorliegenden Falle handelt es sich um eine Baccaratpartie, welche sich im Nationalcasino etablirt hat. Vor wenigen Tagen wurde in diesem Kreise so lebhaft gespielt, daß Herr Béla v. Zútkh im Verlauf weniger Stunden 2,400,000 Kr. gewann. Als Verlierende sind einige bekannte ungarische Aristokraten theilhaftig. Vor Allem Graf Michael Karolyi, der den größten Theil der abgeonnenen Summe, etwa zwei Drittel derselben verlor. — An zufriedener Seite wird berichtet, daß im Nationalcasino schon seit langer Zeit kein wie immer geartetes Hazardspiel in der angegebenen Höhe cultivirt wird und Spieldifferenzen in solchem Ausmaße schon seit Jahren nicht mehr

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 9. Mai.

Zur parlamentarischen Lage wird vom 7. d. aus Budapest geschrieben: Die Vorgänge in offener Parlaments-Sitzung spiegeln sich gewöhnlich im Club der liberalen Partei getreu wieder. So folgte denn auf die heutige glatt verlaufene Verhandlung ein ruhiger Abend. Hiemit soll aber nicht gesagt sein, daß sich vielleicht Theilnahmslosigkeit zeigte, denn die Mitglieder der Majorität hatten sich auch heute, trotz des herrlichen Frühjahrsabends, ziemlich zahlreich eingefunden und erörterten eifrig die parlamentarische Lage. Von den Mitgliedern des Cabinets waren Minister-Präsident Koloman Széll, Ackerbauminister Ignaz Daranyi und Justizminister Alexander Bloß anwesend, die bis in später Abendstunde im Club verweilten. Es wurde mit Genugthuung constatirt, daß nach den gestrigen wild-leidenschaftlichen Ausbrüchen sich heute die Debatte in einem ruhigeren Fahrwasser bewegte. Man erblickt hierin ein Symptom, daß die ganze Obstruction, wenn sie sich einmal voll ausgetobt haben wird, in sich selbst zusammenbrechen werde. Sehr erfreuliche Berichte langen aus der Provinz ein. Die Entrüstungs-Manifestationen gegen die Vergewaltigung des parlamentarischen Princips nehmen stetig zu, und genaue Kenner der Verhältnisse schätzen schon nach dem dormaligen Stand der Dinge, daß von den 64 Comitaten zumindestens 40 der Regierung ihr Vertrauen votiren und dieselbe im Interesse des Landes auffordern werden, in dem Kampfe gegen die Opposition müthig auszuharren. Haben schon die bisherigen Manifestationen auch in den Reihen der Opposition einen tiefen Eindruck hervorgerufen, so sei zu hoffen, daß diese massenhaften solennen Rundgebungen die besonnenen Elemente der Minorität des Abgeordneten-Hauses endlich veranlassen werden, die Führung wieder den Händen der professionellen Spectakelmacher zu entreißen, so daß schließlich an Stelle des jetzigen chaotischen Zustandes wieder geordnete parlamentarische Verhältnisse werden eintreten können. Es ist bekannt geworden, daß die Opposition einen Coup anlässlich des Donaufestes plane, bei welchem das Abspielen des „Gott erhalte“ den Anlaß zu einer großen Demonstration bieten soll. Obwohl von den Arrangements der parlamentarischen Scandale auch ein ähnliches Unterfangen erwartet werden kann, so hofft man dennoch, daß sich nicht der nöthige Succurs finden dürfte bei einem Beginnen, das darauf angelegt wäre, ein schönes humanitäres Fest in frivoler Weise zu feiern.

Aus Paris wird vom 7. d. berichtet: Siebzehn Kapuziner erlitten heute vor dem Zuchtpolizeigericht unter der Anklage der Verletzung des Congregations-Geleges. Sie waren von einigen Freunden begleitet und wurden beim Betreten des Gerichtsgebäudes von einigen Damen acclamirt. Sonst ereignete sich kein Zwischenfall. Es sind alle

führung meines Auftrages sowohl für Andere, als für mich selbst hätte haben können, zumal ich bis jetzt mit demselben noch gar nicht zu Ende gekommen bin. Es handelt sich nämlich für das Gericht um eine bestimmte Nachricht darüber, ob drei Wechsel, auf welche der Oberleutnant Hans von Flottwell an Wienbrand eine größere und zwei kleinere Summen schuldete, eingelöst worden sind, oder ob sie sich noch unter der Hinterlassenschaft des Erbtorben befinden. Ist die Einlösung erfolgt, so werden die Bücher darüber unweifelhaft Aufklärung geben, und aus diesem Grunde ist es notwendig, daß die Letzteren dem Landgericht zur Prüfung vorgelegt werden. Sollte sich jedoch, wovon Sie selbst sich ja zuvor Ueberzeugung verschaffen können, ein derartiger Vermerk darin nicht vorfinden, so müßten die Wechsel sich aller Wahrscheinlichkeit nach noch in dem Geldschrank vorfinden, wenn sie Wienbrand nicht bei sich getragen hat, als er ermordet wurde. In diesem Falle sind sie ihm lammt seiner Baarhaft geraubt worden. Das Gericht würde eine selbstständige Prüfung des Nachlasses vornehmen, wenn Unmündige an demselben theilhaftig wären, allein da die Tochter bereits volljährig ist und mit der Mutter zusammen die einzigen Erbberechtigten bilden, wenn sich nicht ein eine andere Bestimmung treffendes Testament vorfindet, so ist hierzu zunächst kein Anlaß vorhanden. Ich bitte Sie also höflichst, auch nach dieser Seite hin Ihre gefällige Vermittelung eintreten zu lassen, und bemerke nur noch, daß der Herr Untersuchungsrichter im Laufe des morgigen Tages eine diesbezügliche Anzeige womöglich gleichzeitig mit der Vorlage der betreffenden Bücher erwartet."

Doctor Schwanefeld zauderte einige Augenblicke, auch für dieses weitere Anliegen des Gerichtsboten die Bereitwilligkeit seiner Vermittelung zuzugewinnen. Die Erinnerung an die augenblicklich völlig hilflose Lage der Frauen, die mit einem Male und ganz ohne ihr Verschulden in das Chaos eines gerichtlichen Processes um eines Mordes willen gestürzt wurden, ließ ihn nach einigen Minuten des Bedenkens doch ein zugewandtes Versprechen an den Beamten abgeben.

Sobald er dies empfangen hatte, verabschiedete sich der Actuar in derselben höflichen Weise, mit der er eingetreten war, und ließ den Doctor allein.

Schwanefeld sah sich einer schweren Stunde seines Lebens gegenüber. Er war vor die Nothwendigkeit gestellt, einem Wesen, das seinem Herzen schon viel näher stand, als er sich vielleicht bis dahin selbst eingestanden hatte, einen entsetzlich großen und tiefen Schmerz zu bereiten, und dennoch fühlte er deutlich, daß in diesem Augenblick kein Mund zweifelsohne der geeignetste sein würde, ihr die Trauerkunde mit Milde und Schonung beizubringen. (Fortsetzung folgt.)

vorlam spielte  
arzt  
uueu  
fuche  
überdie  
schin  
Te ch  
statt.  
Schreib  
Namen  
ein all  
wurden  
menge  
Aus  
Capito  
der S  
auf de  
Königs  
Sto a  
200 00  
Berich  
"Dont  
hat, i  
nach  
Restau  
sein  
fordern  
gern  
enthält  
die es  
den D  
die M  
Dedi  
10 be  
gestell  
Regiere  
nach  
dreita  
Gemein  
Diede  
Wichtig  
Bades  
in der  
Simme  
die Ab  
150-per  
waltung  
die Ma  
Stadt  
Zuni  
guberau  
wurde  
von 370  
wir un  
Hindern  
zurück  
zurück  
wir and  
Erfolg  
und it  
leiten.  
materi  
Bezug  
I. Clasi  
Da blic  
Numere  
verloren  
Looßnu  
Umjo g  
nannte  
gekauft  
1 1/2 M  
mäßige  
1/2 Loo  
Classen  
Classen  
ungaric  
Auswan  
Buzaref  
besteht.  
früher  
Baracia  
als die  
rissen,  
wandelt  
nahm co  
Franzö  
begaben  
den ung  
zu verli  
ein Gru  
Schule  
wie „B  
Ultimat  
Tagen  
nicht zu  
genomm  
Regierun  
vom 7.  
des Con  
Scene.  
25-jähri  
Hofopern  
nachbar  
Galerie  
Panik.  
drängten  
junge M  
wieder un  
losigkeit



Mehrere geübte und flinke  
**Näherinnen**  
 finden stets dauernde Beschäftigung. Lohn per Tag  
 K 1.50 bis K 2.—  
 Damen-Mode-Salon M. Vogelsang.  
 (434) 3-3

**Das Haus**  
 auf der Conrad'schen Wiese  
 Rannichergasse Nr. 9,  
 mit 2 Zimmern, Küche, Speis und großer Glas-  
 Veranda, ist aus freier Hand zu verkaufen.  
 Näheres dortselbst. (393) 3-3

**Schöne Wohnung,**  
 bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Badezimmer und den  
 dazu erforderlichen Räumlichkeiten, vom 1. Juli 1. 3.  
 zu vermieten. Elektrisches Licht und Wasserleitung  
 im Hause. (443) 1-3  
**Heuplatz Nr. 5.**

**Das neugebaute Haus**  
 Grabengasse Nr. 23,  
 bestehend aus 4 Zimmern, 2 Winterfischen, 1 Sommer-  
 fische, 1 Wagenschoppen, 2 Stallungen und großem  
 Obstgarten, ist aus freier Hand zu verkaufen.  
 Kauflustige mögen sich an den Hauseigentümer  
 dortselbst wenden. (146) 12

**Zu billigem Preise**  
 verkauft wegen Abreise ein künstlicher-Gehilfe eine  
 noch nicht im Gebrauch gestandene, moderne  
 englische  
**Schlafzimmer-Einrichtung.**  
 Dieselbe besteht aus 2 Kästen, 2 Betten, 2 Nacht-  
 kästchen, 1 Waschtisch mit Rahmen-Spiegel und  
 Marmorplatte. (428) 3-3  
 Näheres zu erfragen Neugasse Nr. 13.

**Georg Schenker & Sohn**  
 Spiritusfabrik und Freilager  
 Hermannstadt.  
 Offiziere freibleibend ab Fabrik, Freilager oder  
 Schankgeschäft (Schmiedgasse 12) gegen Netto-Cassa  
 — exclusiva des städt. Verzehrsteuer-Zuschlages —  
 bei Abnahme von 25 Liter:  
**ff. 96% Spiritus-Raffinade**  
 per 1/2m Liter % K 1.48 (1 Lit. = K 1.42),  
**ff. 93.6% Roh-Spiritus**  
 per 1/2m Liter % K 1.46 (1 Liter = K 1.38),  
**ff. Liqueure aller Art** per 1 Liter  
 K 1.—  
 NB. Aus 1 Liter Raffinade können 3.7 Liter  
 und aus 1 Liter Roh-Spiritus 3.6 Liter 26% Brannt-  
 wein erzeugt werden und kommt sonach 1 Liter Brannt-  
 wein von jeder Art auf circa 38 Heller. (381) 3-52

**Ein bis zwei ledige Herren**  
 werden in Wohnung und ganze Verpflegung ge-  
 nommen. Adresse erliegt bei der Administration dieses  
 Blattes. (438) 1-3

**Ich suche**  
 ein deutsches oder französisches  
**Mädchen**  
 mit schöner Aussprache zu meinen Kindern; dasselbe  
 soll bescheidene Ansprüche machen und auch im Haus-  
 halte behilflich sein. (358) 1-1

**K. Köntzey Imréné,**  
 Kolozsvár, Ferencz József-ut 1. sz., II. em.

**Kumerol**  
 garantiert reines Pflanzenfett  
 von  
**Emanuel Khuner & Sohn**  
 per Kilo Kronen 1.52  
 zu haben bei  
**Victor Jauernig,**  
 Specerei-, Colonial- und Farbwaren- und  
 Weinhandlung, (446) 1  
 Hermannstadt, Mühlgasse 11.

**Nicht zu übersehen!**  
 Es ist eine bekannte Thatsache, daß Hausdächer, Kamine  
 und Dachrinnen während der Winter-Monate durch Schnee-  
 massen und heftige Winde mehr oder weniger geschädigt werden  
 und der Reparatur und dem Anstrich unterzogen werden müssen.  
 Zur beginnenden Saison für solche Arbeiten erlaube ich mir  
 daher, mich den Herren Hauseigentümern, Instituten und  
 Behörden zur Uebernahme von (388) 6-8  
**Dachdecker-Arbeiten, Kaminen-Anstrich,**  
**Kamine-Auffsetzen**  
 und allen einschlägigen Arbeiten, gestützt auf meine durch  
 langjährige Thätigkeit gemachten Erfahrungen, ergebenst zu  
 empfehlen mit dem Beifügen, daß ich alle mir übertragenen  
 Arbeiten gewissenhaft, solid und billig ausführen werde.  
 Hochachtungsvoll  
**Eduard Ongyert,**  
 Dachdecker-Meister,  
 Hermannstadt, Schmiedgasse Nr. 3.

**Es gelingt mir doch**  
 das w. Publicum davon zu überzeugen, dass man in  
 meiner Parfümerie nicht nur die feinsten Waaren,  
 sondern gerade die Artikel für den täglichen Gebrauch  
 zu billigen Preisen mit Vorliebe kauft.  
 Die besten  
 neutralen Handseifen, Schwämme,  
 Puder, Haarnetze u. -Nadeln, Brenn-  
 Lampen u. -Eisen, Kämmen, Bürsten,  
 Parfüms, Nagel- und Zahn-Bürsten,  
 Mundwasser-Pulver und Pasten. Alle  
 Gesichtserème u. s. w.  
 Verkauf und Versandt unter Discretion.  
**Parfümerie Meltzer, Gustav Meltzer,**  
 Heltauergasse, Seifen- u. Kerzenfabrik,  
 Corpscommando-Gebäude, Parfümerie, Wachszieherei,  
 Elisabethgasse, Hermannstadt.  
 Gegründet 1818. (317) 11-20

**Eröffnung des Hermannsgartens**  
**Sonntag den 10. Mai mit Concert der Militär-Musik.**  
 Anfang 1/2 8 Uhr Abends.  
 Dreieichen-Bock- und liches Bier, naturreine Weine und bekannt gute Küche.  
 Glas-Pavillon für Tanzkränzchen, Concerte u. s. w., sowie neu hergerichtete Kegelbahn für ge-  
 schlossene Gesellschaften bestens empfohlen.  
 Hochachtungsvoll  
**Witwe Helene Singer.**  
 (444) 1-1

**Bad Salzburg. Hôtel Bressler. Vizakna fürdő.**  
 Im Betrieb vom 15. Mai bis 30. August.  
 Die für den Monat Juni gemietheten Zimmer können — ohne Anzahlung —  
 schon am 20. Mai bezogen werden. (411) 4-6

**Ludwig Ferencz, Herren-Schneider,**  
 Hermannstadt, Heltauergasse 12.  
 empfiehlt einem p. t. Publicum zur Frühjahrs-Saison seine schon eingelangten Neuheiten in  
 englischen, französischen und inländischen Herren-Kleiderstoffen,  
 respective zur Anfertigung nach Maß die modernsten  
**Sacko-, Jaquet-, Salon- und Frack-Anzüge**  
 zu den billigsten Preisen.  
 Besondere Beachtung verdienen die Neuheiten in Raglam- und Ueberzieher-  
 Stoffen, von denen stets ein großes Lager vorhanden. (437) 2-20  
 Auf Wunsch wird ein Anzug in 24 Stunden verfertigt.

**Garten-Eröffnung.**  
 Ich beehre mich, ein geehrtes p. t. Publicum höflich zu benachrichtigen, daß  
 der schönste Garten Hermannstadts, der  
**Habermann'sche Bräuhausgarten**  
 geöffnet ist.  
 2 Kegelbahnen und ein grosser schöner Saal stehen den geehrten Clubs und Ver-  
 einen zur gefälligen Benützung zur Verfügung.  
 Werde mich bestreben, durch Verabreichung von vorzüglichem „Transsylvania“-  
 Bräu, naturreinen guten Weinen, schmackhaften Speisen und solide Bedienung  
 meine werthen Gäste zufrieden zu stellen.  
 Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne  
 Hochachtungsvoll  
**G. A. König.**  
 (405) 2-2

**Fertige Damen-Waschkleider.**  
**Bedeutend herabgesetzte Preise!**  
 Durch persönlichen, grossen und günstigen Einkauf in diesem Jahre, bin ich  
 in der angenehmen Lage, 10-15% billiger zu verkaufen, als jede andere Concurrenz und empfehle daher  
 einem geehrten Publicum mein grosses und schönes Lager in Baumwoll- und Flachs-  
 Leinwänden, Chiffons, Baumwoll- u. Leinen-Gradl, Angin, Schnür-Piquet,  
 Battiste und verschiedenen Waschstoffen.  
 Grosse Auswahl in Speise-, Kaffee- und Bett-Garnituren, Damen-  
 und Kinder-Schürzen und Jupons in jeder Art.  
 Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche eigener Erzeugung.  
 Reiche Auswahl in Baumwoll- und Leinen-Taschentüchern und  
 Handtüchern, Vorhängen, Teppichen, Handschuhen, Stickereien, Miedern,  
 Socken und Strümpfen, Herren-Krägen und Manchetten, Tricot- und  
 Touristen-Hemden. (416) 2-3  
 Blousen und Waschkleider werden nach Maß angefertigt.  
 Bestellungen werden schnell und sorgfältig ausgeführt.  
 Hochachtungsvoll  
**A. Schlesinger, Hermannstadt, Reispargasse 7.**  
 Vordruckerei wird sehr billig ausgeführt.

Commissions-Verlag von R. Friedländer & Sohn in Berlin:  
**Die Unvollkommenheit des Stoffwechsels**  
 als Grundprincip für Werden und Vergehen  
 im Kampf um's Dasein  
 von  
**Dr. Carl F. Jickeli.** (395) 5-10  
 Mark 1.20 = Kr. 1.44.  
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Telephon Nr. 46 und Nr. 47.  
 Die  
**Leichenbestattungs- und Ueberführungs-Anstalt**  
 des  
**Fritz W. Elges**  
 befindet sich jetzt  
**Sporergasse Nr. 26, Borger'sches Haus.**  
 Telephon-Anschluss im ganzen Comitát!  
 (867) 4

**JULIUS ERŐS**  
 Hermannstadt,  
 Heltauergasse Nr. 3.  
 Siebenbürgens grösstes  
**Uhren-, Juwelen-, Gold-  
 und  
 Silberwaaren-Lager**  
 empfiehlt billig und preiswerth alle  
 Erzeugnisse der  
**Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.**  
 Nur gute, solide  
 Waare.  
 Billige Preise, gewissenhafte  
 Garantie. (255) 9  
 Siehe eine Beilage.

Anerkannt vorzügliche Photographische Apparate.



Lechner's neue Taschen-camera, Reflex-camera, Kodaks, auch mit Goerz- u. Steinheil-Objektiven. Photo-Zumelles, Projections-Apparate für Schule u. Haus. Trockenplatten, Copirpapiere und alle Chemikalien in stets frischer Qualität. Probekameras von Lechner's phot. Mittheilungen, sowie Preisverzeichnis gratis.

R. Lechner (Wilh. Müller) f. u. t. Hof-Mann-Factor für Photographie. Fabrik photographischer Apparate. — Copiranstat für Amateure. Wien, Graben 31. (441) 2-12



Med. Dr. Josef Traub's Magenpulver GASTRICIN ärztlich geprüft u. erprobt.

Tausende und Abertausende Menschen leiden unter einer strengen Diät, die ihnen das Leben zur Qual macht. Der Gebrauch von Dr. Josef Traub's Magenpulver „Gastricin“ ermöglicht schon nach sehr kurzer Zeit diese Diät nicht mehr beobachten zu müssen. Dies ist nicht nur bei Magen- und Darm-, sondern auch bei anderen Leiden der Fall, wovon sich viele schon nach kurzem Gebrauche überzeugen werden. „Gastricin“ ist kein Abführmittel (solche wirken auf die Dauer gebraucht schädlich), regelt aber den Stuhl vollkommen. Stühle und Darmschmerzen, deren genaue Adressen die Gehilfen bezeugen, sind der beste Beweis für die vorzügliche Wirksamkeit. „Gastricin“ ist vollkommen unschädlich und angenehm zu nehmen. — Näheres belegen Prospekte. — Proben haben den Herren Ärzten zur Verfügung. Kleine Schachtel 2 Kronen, große Schachtel 3 Kronen, franco 20 Heller, recommendirt 45 Heller mehr.

In den meisten Apotheken zu haben. Haupt-Depot: „Salvator-Apothek“, Freiburg. En gros bei den Medicinal-Droguisten. (1174) 13

Die Frauen-Schönheit Földes' Margit-Creme ist das Beste der Welt. Wirkt wunderbar. Das vorzüglichste Schutzmittel gegen die Einflüsse der Sonne und des Windes, weder Quecksilber, noch Blei enthält das fettfreie allgemein beliebte FÖLDES' MARGIT-CRÈME.

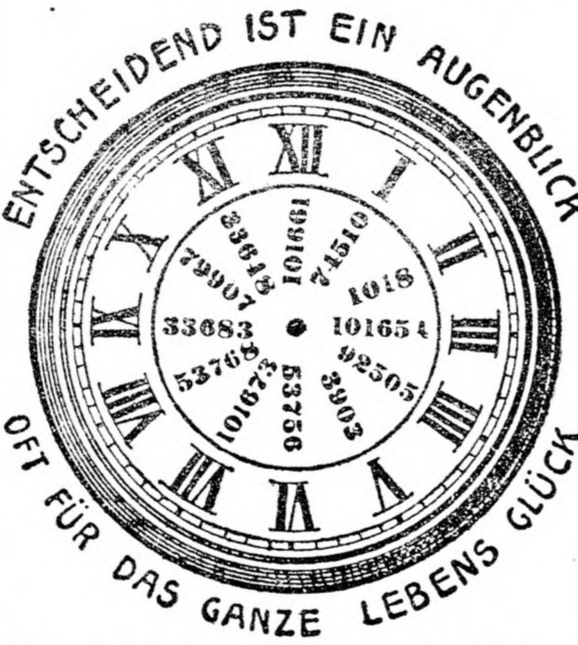
Diese weltberühmte Gesichtsmaske entfernt nach einigen Tagen Sommersprossen, Leberflecken, Wimper, Mitesser und sonstige Unreinlichkeiten der Haut, glättet die Runzeln, Falten, Blatternpunkte und verleiht dem Gesichte eine weisse, glatte und zarte Farbe. Preis: Kleiner Tiegel 1 Kr., grosser Tiegel 2 Kr. Per Post mit Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages versendet der Erzeuger: K. von FÖLDES, Apotheker, Arad. (246) 8-5 Zu haben in jeder Apotheke, Droguerie und Parfümerie. Margit-Poudre 1 K. 20 H. Margit-Seife 70 Heller. Margit-Zahnpasta 1 Krone. Margit-Gesichtswasser 1 Krone. Für Damen unentbehrlich. Bestes Schönheitsmittel. Hauptdepôt in Hermannstadt in den Apotheken: Karl Henrich, Karl Müller, J. C. Molnar, Parfümerie Metzler, Apotheke Eug. Rummel, Parfümerie K. Arz.

Epilepsi.

Wer an Epilepsi, Krämpfen u. anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Gräditlich gratis und franco durch die Schwann-Apothek, Frankfurt a. M. (799) 36-52

Glücks-Uhr!

Bestellen Sie sich umgehend mittelst Correspondenz-Karte die Nummer des Classenlotterio-Looses, welche bei der Ziffer dieser Uhr verzeichnet steht, in welcher Stunde Sie dieses Inserat lesen. (401) 7-10



Obige innerhalb der Uhr angeführten Glücksnummern sind ausschließlich zu beziehen durch die Hauptcollectur

Bankhaus BENKÖ, Budapest, Andrassy-ut 79. Ziehung: 22. und 23. Mai. Preise der Loose 1. Classe: 1. Kr. 1.50, 2. Kr. 3.-, 3. Kr. 6.-, 4. Kr. 12.-

Unsere Kunden genießen den Vortheil, ihre Eingabungen mittelst Postparcassen-Cheques, also kostenfrei leisten zu können.



Hennwuchs der Haare!

Tausende Herz u. In- und Ausländer empfehlen „Sobacrin-Haarwasser“ bei mangelhaftem Haar- u. Kopfschmerz. „Sobacrin-Haarwasser“ verleiht Mann, Frau u. Kind prachtvolles Kophaar, macht jedes Haar dicht, lang, voll, glänzend und feidennsch, erhält das Haar in jugendlicher Frische u. Schönheit, schützt das Haar vor Ausfallen, erhält die Kopfhaut rein und gesund, beugt somit Kratzen, Jucken vor. Fröhlich erkautes Haar erhält durch „Sobacrin“ ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. „Sobacrin“ ist das bewährteste Kosmetikum für Haar- und Kopfschmerz. „Sobacrin“ ist von der Sanitätsbehörde geprüft und von hervorragenden Autoritäten anerkannt. Preis einer großen Flasche „Sobacrin“ mehrere Monate ausreichend 5 Kr. 3 Flaschen 12 Kr. 6 Flaschen 20 Kr. Probeflaschen a 2 Kr. Versandt gegen Postnachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das europäische Depot: M. Feith, Wien, VI. Marienhilferstrasse 45.

Depôt in Hermannstadt: GUSTAV MELTZER, Parfümerie, Heltauergasse. (394) 8-12

Richters Liniment. Capsici comp. Anker-Pain-Expeller ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 33 Jahren als unverkündete Einreibung bei Gicht, Rheumatismus u. Erfaltungen angewendet wird. Warnung. Rindervollständigen Nachahmungen wegen ist man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h. Kr. 1.40 und Kr. 2.— vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Törsöf, Apotheker in Budapest. R. v. Richter & Co., f. u. t. Hof. (876) 32-35

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät.

XXXV. k. k. Staats-Lotterie

für Civil-Wohlthätigkeitszwecke der diesseitigen Reichshälfte.

Diese Geldlotterie — die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete — enthält 18.397 Gewinnste in baarem Gelde im Gesamtbetrage von 506.880 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt: 200.000 Kronen baar.

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 18. Juni 1903.

Ein Los kostet 4 Kronen. Lose sind bei der Abtheilung für Staatslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstr. 7, in Lottocollecturen, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis. Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Lotto-Gefälls-Direction, Abtheilung der Staats-Lotterien. (445) 1-10

Den durchschlagendsten Erfolg erzielen bei jedem Wettbewerb die vielfach prämierten Fabrikate der Clavier-Fabrik F. Robert Reinhold. Jeder Clavier-Virtuose wird bei Reinhold'schen Fabrikaten seine Anforderungen betreffs Modulations-Fähigkeit und Poesie des Tones, präciser Spielart der Mechanik und Kraft des Anschlages vollkommen befriedigt finden; die in allen Lagen der Instrumente mit seltener Kunstfertigkeit ausgeglichene Tonstärke verdient eine ganz besondere Anerkennung. F. Robert Reinhold, Mitglied des Schul-Ausschusses der Wiener Claviermacher-Genossenschaft, hält jede Erfindung, welche nicht tatsächlich eine „Verbesserung“ bedeutet, von seinen Erzeugnissen fern, infolge dessen auch der Laie nicht in Gefahr geräth, durch scheinbare Vortheile irre geführt zu werden. Zu den preiswerthesten Fabrikaten gehören heute unstreitig die Reinhold-Pianos (stets ohne Stimmstockkapsel) und ausschliesslich vertreten in F. A. Kauffmann's Clavier-Salon, Hermannstadt, Reisporgasse 11 und Schässburg, Kleine Mühlgasse 2. F. A. Kauffmann's Clavier-Salon bietet den verehrten Interessenten stets auch zum Ankauf eines guten Schul- oder Orgel-Harmoniums Gelegenheit und ist mit der Niederlage auch eine fachliche Werkstätte verbunden, in welcher Reparaturen jeder Art, solid und billigst ausgeführt werden. (222) 10-40 Verkaufs-Bedingungen: nach Vereinbarung. — Garantie: selbstverständlich.

Ludwig Kállai, BUDAPEST, VI., Fabrikasse 50, liefert bei vollster Garantie Benzin-Motore und Elektrische Benzinlocomobil-Dreschgarnituren mit doppeltem Putzwerk und Klee-Enthüller. Grösste Garantie für vorzüglichen Drusch! Beste und einfachste Motor-Dreschgarnitur der Gegenwart. Leichteste Handhabung, sicherster Betrieb, grösste Leistung. Diese Motore sind concessionsfrei und können ohne Maschinen durch Jedermann spielend gehandhabt und selbst zwischen strohgedeckten Häusern aufgestellt werden. Nach eingelangten Zeugnissen arbeiten die neuesten Benzinmotor-Dreschgarnituren obiger Firma in großer Anzahl mit glänzendem Erfolg. (116) 25-32

Das beste kohlen-säure- und eisen-hältige Bad in Siebenbürgen. Haupt-Saison vom 14. Juni bis 2. September. Bad Homoród, dieses liebliche tannenduftige Bad, ist bekanntlich einer der schönsten Orte Siebenbürgens. Beim Zusammenströmen krystallklarer Gebirgsbäche, von Bergen gänzlich umgeben, breitet sich vor dem Auge des Ankommenden ein prächtiges Gemisch der Naturschönheiten aus. Homoród, im Udvarhelyer Comitát, 17 Kilometer von der Bahn-Station der Stadt Székelyudvarhely entfernt, liegt im durch Tannen geschützten, vollkommen windfreien Thale, 720 Meter über dem Meeres-Spiegel. Homoród hat 5 kohlen-säure- und eisenhaltige Trink-Heilquellen, deren Wasser in Fällen von Bleichsucht, Blutarmuth und auf diesen beruhenden Nerven-Krankheiten, sowie bei Katarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organen ein sicher wirkendes, angenehmes Getränk ist. Homoród hat je 2 geräumige Schwimmschulen mit kaltem Wasser für Damen und Herren und ein mit Dampfheizung neuingerichtetes bequemes, warmes, kohlen-säure- und eisenhaltiges Bad mit geschlossenem Glas-Corridor und Warte-Saal. Diese Bäder besitzen vorzügliche Heilwirkung gegen Gicht, Nervenschmerz, Nervenschwäche, aber insbesondere spezielle Wirkung bei Frauen-Unterleibsleiden, wie Erkrankungen des Eierstockes, der Gebärmutter und der Blase. Als höhenklimatische Curort — mit angenehmer, gleichmässiger temperirter, von Tannengeruch durchwurzelter staubfreier Luft — concurrirt Homoród mit jedem vaterländischen Bade. Als Luftcurort ist Homoród in Fällen von Lungenschwindsucht, Lungen-, Brust- und Bauchfell-Erkrankungen, Heiserkeit, Rachen-Katarrh, Bleichsucht, Athmungs-Beschwerden von sicherer Heilwirkung. Homoród hat einen ständigen, neugewählten Badearzt, jetzt concessionirte vorschriftsmässig eingerichtete Apotheke, Postamt und telephonische Verbindung mit Székelyudvarhely. Das Telegraphenamt befindet sich in einer Entfernung von 4 Kilometern in Szt.-Oláhfalú. Die Zimmerpreise variiren zwischen 10 und 18 Kronen per Woche. General-Pächter und Restaurateur ist Alexander Gáspár, dessen renommirte Küche vortheilhaft bekannt ist. Der fortschreitende Zeitgeist hat auch Homoród nicht unberührt gelassen und hat dieses Bad in den letzteren ein-zwei Jahren derartige Fortschritte gemacht, dass die Gemeinde Kápolnás-Oláhfalú als Eigenthümerin auf würdige Anerkennung berechtigten Anspruch erheben kann. Diesen erfreulichen Aufschwung rechtfertigt glänzend der Umstand, dass in den letzteren Jahren die Zahl der Villen sich fast verdoppelt hat und in Homoród heute mehr als 20 behagliche Gebäude zur Aufnahme der Badebesucher bereitstehen. Im Bad Homoród ist auch den Verschönerungsmängeln abgeholfen worden, indem neben dem zwischen mächtigen Tannen sich dahinziehenden Promenaden-Platz ein Kinder-Spielplatz, gleichsam als Fortsetzung des bestehenden Hauptweges in dem sogenannten Helenen-Thal ein sechs Meter breiter und acht Kilometer langer neuer Promenaden-Weg angelegt worden sind. Zur Zerstreung der Gäste stehen ein prächtiger Lawn-tennis-Platz und Kegelbahn zur ständigen Verfügung. Auch dem Wasser-Ueberfluss des kalten kohlen-säuren Bades ist abgeholfen und heute die Wasser-Quantität derart gesteigert worden, dass der mächtige Becken des Spiegelbades täglich vollkommen aufgefrischt werden kann. Ein imposanter Wasserfall überrascht den Ankommenden, wodurch die Luft des Hauptplatzes selbst bei der grössten Hitze nicht schwül werden kann. Weiters sind durch die Hochherzigkeit des Herrn Ackerbau-Ministers im heurigen Frühjahr an dem neben der Hauptallee des Bades sich hinziehenden Bache ein Pavillon und Teiche für Forellen-Zucht erstanden, welche dazu dienen sollen, den Bach reichlich mit Forellen zu versehen. Mit einem Worte, das Bad Homoród ist unter der derzeitigen Leitung in die Reihe der erstklassigen vaterländischen Bäder getreten, was dasselbe nicht nur durch von der Natur gebotene mächtige Vortheile, sondern durch die Mittel der Cultur leicht erreichen konnte. Mit jedweder Auskunft und Prospect steht bereitwilligst zu Diensten und nimmt Vormerkungen auf Zimmer-Miethe entgegen. Pächter Alexander Gáspár in Székelyudvarhely. (431) 1-4

Die höchste Auszeichnung „Grand Prix“ der Pariser Weltausstellung.

General-Vertretung

Maschinen-Fabrik der königl. ungarischen Staats-Eisenbahnen, Budapest, V. ker., Váci-körút 32. szám,

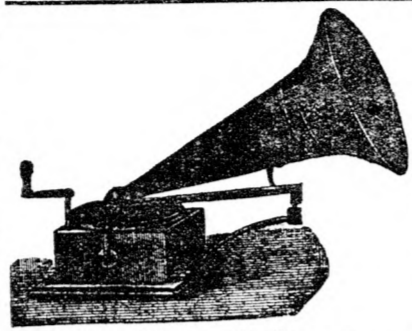
empfiehlt die in der Maschinen-Fabrik der kön. ung. Staats-Eisenbahnen gebauten 4-, 6-, 8-, 10- und 12-pferdekräftigen Dampf-Dreschgarnturen, 14-, 16- und 20-pferdekräftigen Compound- Locomobile, ferner „Millennium“-Gras- und Getreide-Mähmaschinen und Garbenbinder neuester Construction, sowie Pflüge mit Stahlgussköpfen und sonstige landwirtschaftliche Geräte.

Hotel Kolbeck „Zur Linde“

Wien, 10. Bez., Laxenburgerstrasse 19, nächst dem Süd- u. Staatsbahnhofe. Haltestelle der elektrischen Straßenbahn nach allen Richtungen.

Feinbürgerliches, neuerrichtetes Haus. Elektr. Beleuchtung, Bäder, mäßige Preise. Service und Bedienung werden nicht besonders gerechnet.

Franz Kolbeck, Hotelier.



Es gibt viele Sprech-Apparate aber

nur ein Grammophon!

Grammophon singt und spricht: ungarisch, französisch, englisch, italienisch, russisch, kroatisch, serbisch, böhmisch, deutsch etc.

„GRAMMOPHON“ WEISS H. ÉS TÁRSA, Budapest, Károly-körút 2.

Theilzahlung gestattet.

Kataloge und neueste Platten-Verzeichnisse gratis und franco.

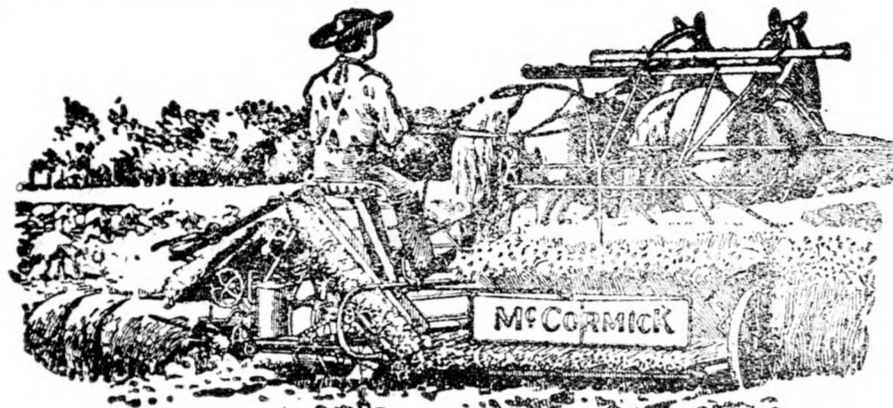
Vertreter in allen Orten gesucht.



M<sup>c</sup>. Cormick Harvesting Machine Company

(Chicagoer Ernte-Maschinen-Fabrik) J. E. Knecht, Director. Budapest, V., Váci-ut 30.

Kataloge gratis und franco.



Auskünfte gerne ertheilt.

Fabrikate: Garbenbinder, „Daisy“-Getreidemäher, Grasmäher, Heurechen, Schleifapparate, „Manilla“-Garbenbindfaden.

Jährliche Production 362.000 Maschinen.



1.000.000 KRONEN

ALS GRÖSSTER GEWINN IM GLÜCKLICHSTEN FALLE.

VERZEICHNISS aller 55.000 Gewinne. Der grösste Gewinn im glücklichsten Falle 1.000.000 Kronen.

Speziell sind die Gewinne wie folgt eingetheilt:

Table listing prize amounts in Kronen and their frequency. Includes prizes like 600000, 400000, 200000, 100000, 50000, 30000, 20000, 10000, 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 170, 130, 100, 50, 40.

55.000 Gew. u. Pr. im Betrage 14.459.000

Besonderes Glück bei TÖRÖK!

Viele, Viele wurden durch uns glücklich! Ueber zehn Millionen Kronen haben unsere werthen Kunden bei uns gewonnen.

Die chancenreichste Lotterie der ganzen Welt ist unsere königl. ung. priv. Classen-Lotterie, welche bald wieder von Neuem beginnt. Von

110.000 Loose werden 55.000 mit GELD-GEWINNEN gezogen, also die Hälfte Gewinne der vorhandenen Loose laut nebenstehendem Gewinn-Verzeichniss.

Im Ganzen wird die enorme Summe von Vierzehn Millionen 459.000 Kronen im Zeitraume von nur 5 Monaten verloost. Das ganze Unternehmen steht unter Aufsicht des Staates.

Die planmässige Einlage der Original-Loose I. Classe beträgt:

Table showing ticket prices: für ein achtel (1/8) fl. —.75 oder Kronen 1.50, viertel (1/4) „ 1.50 „ 3.—, halbes (1/2) „ 3.— „ 6.—, ganzes (1) „ 6.— „ 12.—

und werden dieselben gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Original-Loose bitten bis zum

22. Mai d. J. an welchem Tage die Ziehung beginnt, vertrauensvoll direct an uns einzusenden.

A. Török & Co. Bankhaus BUDAPEST.

Grösstes Classenlotterie-Geschäft Ungarns

Classenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptcollectur:

- Centrale: Theresienring 46/a. 1. Filiale: Waitznering 4. 2. Filiale: Museumring 11. 3. Filiale: Elisabethring 51.

Bestellbrief zum Abschneiden. Herren A. TÖRÖK & Co., Hauptcollecteurs, Budapest.

Ersuche um Zusendung von Original-Loos I. Classe der königl. ung. priv. Classenlotterie nebst amtlichem Plan.

Der Betrag von Kronen ist per Nachnahme zu erheben. Was nicht gewünscht, folgt durch Postanweisung. bitten zu durchstreichen.

Genau Adresse

Allein echter englischer Apotheker A. Thierry's BALSAM.

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet. Die Adjustirung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.



ICH DIEN

Dieser Balsam dient innerlich und äusserlich. — Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust. Lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortreflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortreflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 7. Dient äusserlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge, benimmt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenschmerz etc. Man achte immer genau auf die grüne Nonnen-Schutzmarke wie obenstehend! Vor Fälschungen schützt am besten der directe Bezug von der Fabrik in Original-Faltcartons franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns. 12 kleine oder 6 Doppel-Flaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausweisung des Betrages oder Anzahlung.

Warum leiden Sie? wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder, wenn auch noch so schmerzhaften und gefährliche Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von

Apotheker A. Thierry's allein echter Centifolien-Salbe

von ausserordentlicher Zugkraft, in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfractur; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrote, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc. etc. Versendung nur gegen Vorausweisung des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. Atteste liegen in Originalen massenhaft auf. Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die Firma „Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada“ eingebrannt sein muss.

Diese beiden, in ihrer Heilkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegentheil je älter, desto werthvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost, noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolg und Hilfe, zumindest bis zum Eintreffen eines Arztes, selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder derlei vielfach angebotenen werth- und wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altbewährten, realen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätzig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht echt mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach directe und adressire:

Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Central-Depôt in Budapest bei Apotheker J. v. Török, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und in Wien bei Apotheker C. Brady.

**Sorgenfreies**  
 Familienglück garantiert das Buch über zu viel Kinder-  
 segnen. Mit mehreren Tausend Dankschreiben, discret  
 gegen 90 h. in ung. Briefmarken oder Postanweisung  
 von Frau **Anna Kaupa** in Berlin SW 352,  
 Lindenstrasse 50.  
 (81) 45-50

**1000 Kronen** zahle ich Dem, der bei  
 Gebrauch von **Bartilla's**  
**Zahnwasser**, à Flasche 70 H., jemals wieder Zahnschmerzen  
 bekommt oder aus dem Munde riecht. (Verpackung 20 H.  
 extra.) **Ed. Bartilla-Winkler**, Wien, 19. L. Sommergasse 1.  
 — Nach Orten, wo es nicht zu haben ist, sende ich  
 7 Flaschen für 5 K. 20 H. franco. In **Hermannstadt**  
 in den Apotheken: am Grossen Ring 10; Heltauergasse 59;  
 Kleiner Ring 27; Saggasse; Burgeergasse 2. — In **Kron-**  
**stadt**: **Victor Roth's** Apotheke, Waisenhausgasse 1. — In  
**Klausenburg**: **Dr. Czetz**, Külmonostor-utca. — In  
**Bistritz**: **Herberth's** Apotheke. — In **Mühlbach**:  
**Lederhölger's** Apotheke. — In **Schässburg**: **Lingner's**  
 Apotheke. (2) 10

**„Meridionale,“**  
**Hagel- und Rück-Versicherungs-Gesellschaft.**

Abtheilung für Ungarn:  
**Budapest, Váci-utca 20**, im Hause der „Riunione Adriatica di Sicurtà“.  
 Disponent: **Baron Friedrich Podmaniczky**.  
**Volleingezahltes Actiencapital 3.000.000 Kronen. — Reservefond 2.967.379 Kronen.**  
 Diese Gesellschaft wurde unter dem Protectorate der „k. k. Riunione Adriatica di  
 Sicurtà“ gegründet, **versichert jederlei Producte gegen Hagelschaden** und bietet dem  
 p. t. versichernden Publicum am vortheilhaftesten festgestellte Assecuranz-Bedingungen.  
 Die **Versicherungs-Prämien** sind äusserst coulant und die etwaigen  
 Schäden werden am raschesten und pünctlichsten vergütet.  
**Versicherungs-Anträge** übernehmen und nähere Aufklärungen erteilen  
 auf das Bereitwilligste die Ungarische Abtheilung der „k. k. Riunione Adriatica di Sicurtà“,  
 wie auch alle General-, Haupt- und Bezirks-Agenten. [346] 2-3  
**Haupt-Agentenschaft in Nagyszeben: Fritz Berwerth.**

**Jede Hausfrau**  
 ist zu beglückwünschen, die mit Rücksicht auf Gesundheit, Ersparnis  
 und Wohlgeschmack Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee verwendet.  
 Höfliche Bitte: Beim Einkauf nicht einfach »Malz-Kaffee«, sondern  
 ausdrücklich immer — **Kathreiners — Kneipp-Malz-Kaffee** zu verlangen  
 und diesen nur in den hier abgebildeten Original-Paketen anzunehmen!

Preis per Paket 50 Heller.  
 Inhalt 500 Gramm.  
**Kathreiner's**  
 Kneipp-Malz-Kaffee  
 in ganzen Körnern.  
**Kathreiner's Malz-Kaffee**  
 München.

**STAUNEND BILLIG!**

**NEUHEIT!**

**NEUHEIT!**

**ALEXANDER HAIDEKKER,**  
 Drahtgewebe-, Geflechte- und Gitterzaun-Fabrik,  
 BUDAPEST, VIII., Üllöi-ut Nr. 48.

empfehltes sein patentirtes  
**„Hungaria“-Drahtgeflecht,**  
 das practischste und billigste **EINFRIEDUNGS-MATERIAL**, welches vermöge seiner **Vorzüge** alle  
 bisherigen **Drahtzäune** übertrifft. Die Vorzüge dieser für die Landwirtschaft **ausserordentlich**  
 wichtigen Erfindung sind die folgenden:  
**BILLIGKEIT!** Die Preise dieser in 1 Meter breiten Rollen zur Verfertigung gelangenden Drahtgeflechte sind:  
**aus verzinktem Draht (Anstrich überflüssig) mit ca. 5 Centim. Maschenweite:**

Drahtstärke	1.2	1.4	1.6	1.8	2.00 Millimeter
Preis per Meter	40	45	55	60	65 Heller.

mit circa 3x5 Centimeter länglichen Oeffnungen:

Drahtstärke	1.2	1.4	1.6	1.8	2.00 Millimeter
Preis per Meter	50	60	70	80	95 Heller.

**ZWECKMÄSSIGKEIT!** Die Oeffnung (Maschenweite) des Geflechtes beträgt nur circa 5 Centimeter,  
 respective 3x5 Centimeter, es schützt daher gegen Eindringen selbst kleiner Geflügel. Die oberen und unteren Enden  
 sind **stachelig**, es erleichtert daher das Übersteigen. Die geflochtenen Fäden — als Drahtgitter — laufen der  
 Länge nach, daher die Widerstandsfähigkeit des Geflechtes groß, die Quersäden sind gewellt, daher ein Verschieben der  
 Drähte ausgeschlossen ist.  
**LEICHTE MONTIRUNG des ZAUNES!** Das Geflecht wird mit der Hand leicht angezogen und  
 mit Doppelnägeln (Drahtklammern) einfach an die Holzpfähle angenagelt. Das Geflecht bleibt glatt und stramm.  
 Spanndrähte, Schrauben etc. überflüssig. Mittels 1-2 Reihen Stachel-Draht kann die Einfriedung nach Be-  
 lieben erhöht werden. **Preis des Stacheldrabtes 6 Heller per Meter.** (257) 8-12  
**Zahlreiche Anerkennungs-schreiben!**  
 Ferner liefert die Fabrik zu sehr mässigen Preisen: gewöhnliche Hand- und Maschin-Drahtgeflechte zu verschiedensten  
 Zwecken. Willen-, Park- und Terrassengitter aus starkem Drahtgeflecht und Schmiedeeisen; schöne und solid construirte  
 Thore und Thüren, Burggitter zur Reiterung von Schotter, Gartenerde etc. Feinergitter für Granarien; Döfen-  
 maullöcher; Funkenfänger; Drehschmaschinen-Sortirerhinder, Reiterstiege und allerlei Sieb- und Draht-Arbeiten.  
**Preis-courante gratis!** Solide, billige und exacte Bedienung!

**LIPIK**  
 in Slavonien  
 Bad ersten Ranges.  
 Einzige heisse jodhaltige alkalische Quelle (64° C.)  
 am Continent.

Station der Konjathalbahn (via Dugoselo). Ausserdem  
 Südbahnstation Bakrac-Lipik. (Zonenarif.)  
 Prämirt: Budapest, Wien, London, Rom, Brüssel.  
 Eleganter Curiaon, Café und Restaurant, große Parkanlagen,  
 Wandelbahn, Curkapelle, vorzügliche Cur-Hotels, Officiers-  
 Curhaus, Kinder-Sanatorium, luxuriöse Badehäuser, elektrische  
 Beleuchtung.  
 Bei **Rheumatismus, Gicht, Ischias,**  
**Knochenleiden, Magen-, Darm-, Blasen-**  
**etc. Katarrh,** sowie bei **scrophulösen** und allen  
**Bluterkrankungen etc.** unübersehrlich.  
 Während der Bade-Saison ordniren im Curort **acht**  
**hervorragende Aerzte.**  
**Lipiker Thermalwasser** direct von der  
 Quelle, ferner durch **L. EDESKUTY** in Budapest,  
 sowie **S. UNGAR jun.** in Wien.  
**Lipiker Thermalsalz** direct bei der  
 Bade-Direction zu bestellen. (388) 2-3  
 Auskünfte aller Art erteilt die **Bade-Direction.**

**Triumph-Sparherde**  
 für Haushaltungen, Deco-  
 nomien etc. in jeder Aus-  
 führung. Seit 30 Jahren  
 bestes bewährt. Anerkannt  
 solides und dauerhaftestes  
 Fabrikat. Größtes Brenn-  
 material-Ersparnis. Specia-  
 lität: Sparherde für  
 Hotels, Gasthöfe,  
 Restaurationen,  
 Cafés etc. — Preislisten und Kostenveranschläge liegen zu  
 Diensten. — Tüchtige, bei **Hotelliers, Baumeistern** und  
**Großhandlern** gut eingeführte Wiederverkäufer  
 gesucht. (272) 7-13  
 Sparherd-Fabrik „Triumph“, S. Goldschmidt & Sohn,  
 Wels 28, Ob.-Oe.

Gewinn-Verzeichniss der XII. Königl.  
 ung. priv. Classenlotterie.  
 55.000 Gewinne, 110.000 Lose.  
 Jedes zweite Los gewinnt!  
 Haupttreffer eventuell  
**1 Million Kronen.**

1 Prämie mit	600000	Kronen
1 Gew. à	400000	
1 „ à	200000	
2 „ à	100000	
1 „ à	90000	
2 „ à	80000	
1 „ à	70000	
2 „ à	60000	
1 „ à	50000	
1 „ à	40000	
5 „ à	30000	
3 „ à	25000	
8 „ à	20000	
8 „ à	15000	
36 „ à	10000	
67 „ à	5000	
3 „ à	3000	
437 „ à	2000	
803 „ à	1000	
1528 „ à	500	
140 „ à	300	
34450 „ à	200	
4850 „ à	170	
4850 „ à	130	
100 „ à	100	
4350 „ à	80	
3350 „ à	40	
55.000 Gew. u. Pr. im Betrag	14,459.000	

**Einladung**  
 zur I. Classe  
 der  
**XII. königl. ung. priv. Classenlotterie**

Ziehung schon am  
**22. und 23. Mai 1903.**

Der Preis I. Classe beträgt für  
 ein ganzes ein halbes ein viertel ein achtel Los  
 Kronen 12.— 6.— 3.— 1.50.

Der Versandt der Originallose erfolgt gegen vorherige Einsendung des Betrages  
 oder gegen Nachnahme. Am bequemsten und billigsten bestellt man per Post-  
 anweisung. Jeder Bestellung wird ein amtlicher Plan beigelegt. Amtliche  
 Ziehungslisten werden sofort nach Ziehung versandt. Postchecks zur portofreien  
 Einsendung von Geldern gratis und franco. [380] 3-6  
 Bestellungen erbitte möglichst umgehend.  
**A. GAEDICKE,**  
 grösste Glücks-Collecte Ungarns,  
 Budapest, Kossuth Lajos-Gasse 11.

**Gaedicke's Glück**  
 ist  
**colossal!**  
 Nachstehende Haupttreffer wurden  
 meinen werthen Kunden baar aus-  
 bezahlt

auf Los		
Nr. 62551	600000	Kronen
„ 33464	400000	„
„ 11119	400000	„
„ 28916	400000	„
„ 42758	100000	„
„ 49878	100000	„
„ 87991	100000	„
„ 60912	70000	„
„ 17357	60000	„
„ 78863	60000	„
„ 82528	60000	„
„ 97263	60000	„
„ 6920	30000	„
„ 38691	30000	„
„ 90964	30000	„
„ 23481	25000	„
„ 30049	25000	„
„ 28950	20000	„
„ 33402	20000	„
„ 35862	20000	„
„ 44410	20000	„
„ 60781	20000	„
„ 78848	20000	„
„ 88874	20000	„
„ 57734	15000	„
„ 77950	15000	„
„ 82506	15000	„
24 à	10000 K.	= 240000 K.
46 à	5000	= 230000
292 à	2000	= 584000
599 à	1000	= 599000
883 à	500	= 441500

wurden bei mir gewonnen.

# Zur Frühjahrs-Cur

## Wilhelm's antiarthritischer antirheumatischer

# BLUTREINIGUNGS-THEE

### gegen Gicht und Rheumatismus

VON  
**FRANZ WILHELM, Apotheker, k. und k. Hoflieferant,**  
 in Neunkirchen, Niederösterreich.

Preis per Packet 2 Kronen. Zu haben in vielen Apotheken, nur **ECHT** in Original-Packung.  
 General-Depôt: J. C. Molnar'sche Apotheke, Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 59.

### Anerkennungsschreiben.

In der „Wiener Allgemeinen Medicinischen Zeitung“ ist zu lesen: „Der Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee des Franz Wilhelm, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich, dieser schnell bekannt gewordene Tee, eignet sich auch nach kompetentem Ansprache als Cur in jeder Jahreszeit zur gründlichen Reinigung des Blutes von allen krankhaften Ablagerungen ohne Unterschied für jedes Alter, für jedes Geschlecht. Die 1000fältigen Curen, die mit demselben in der Gicht, in Rheumatismus, Nerven-, Muskel- und Gelenkschmerzen erzielt wurden, sichern ihm den Namen eines unfehlbaren Mittels in genannten Leiden. Ebenso bei Hautausschlägen, Geschlechtskrankheiten, wenn auch veraltete, hartnäckige Uebel, da dieses Mittel als innerlicher Gebrauch den ganzen Organismus reinigt. An Hämorrhoidal-Krankheiten und an Verstopfung leidenden Personen. Leber- und Gelsuchtkranken ist ein wahrer Schatz durch diesen Tee an die Hand gegeben, nur muss der Tee der echte sein und man sich nicht durch Nachahmungen täuschen lassen, wo man das Geld ohne Erfolg ausgibt. Der echte, nach ärztlicher Vorschrift erzeugte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee ist nur zu beziehen sammt Gebrauchsanweisung von dem Erzeuger Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, k. und k. Hoflieferant in Neunkirchen, oder dessen Niederlagen.“

**Untrügliche wunderbare Erfolge.** Herr Franz Wilhelm, Apotheker, k. und k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich. London. Seit Jahren gebrauchte ich Ihren Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee, der allein mich noch von meinem heftigen Rheumatismus befreien konnte. Hochachtungsvoll **C. F. Dorn,** London, 46 Museum Street, nächst British Museum.

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich. Orsoy. Ich kann es nicht unterlassen, meinen höchsten Dank an Euer Hochwohlgeboren zu erstatten für den mir zugesandten Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee, da ich durch volle zwei Jahre an den Füßen mit rheumatischen Leiden behaftet war und durch Ihren Blutreinigungs-Thee davon befreit wurde, was ich bis nun und auch fernerhin dem Publicum bekannt gemacht habe. Ihr ergebener **Heinrich Ruhestörer,** Steuersammler.

**Eine anerkennende Zuschrift.** Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, k. und k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich. Mittersill. Mache Ihnen zu wissen, dass Ihr Wilhelm's antiarthritischer

antirheumatischer Blutreinigungs-Thee sieben Personen, die gichtleidend waren, geholfen hat, so dass alle jetzt gesund sind; eine Person, muss ich bemerken, ist schon ein ganzes Jahr im Bette gelegen und auf mein Anrathen hat sie solchen Tee getrunken und kann jetzt wieder ihren Geschäften nachgehen; auch meine Frau findet diesen Tee im Hause unentbehrlich, ich sage dem Erfinder dieses Thees tausendmal Dank, indem dieser Tee in jedem Hause und in jeder Familie ist oder vorrätig sein soll. Achtungsvoll **Georg Krall.**

**Ein uns zugekommener Brief lautet wörtlich:** Herr Franz Wilhelm, Apotheker, k. und k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich. Piesting. Ich ersuche Sie freundlichst, mir zwei Packete Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee mit Postnachnahme zu schicken. Jeder von den Vielen, welche zu mir kommen, sagt, ich solle ihnen einen solchen Tee beorgen. Ich danke Ihnen daher für dieses Wundermittel, Gott möge es Ihnen vergelten. Ich weiss es, dass es für mich das beste Mittel ist. Ich danke Ihnen nochmals für Ihr gutes Mittel, denn ich weiss es schon, ich bin diesen Winter drei Monate krank gelegen. Ihr Wunderthee hat mich gesund gemacht. Ich wollte es, es möge jeder kranke Mensch diesen Wunderthee einnehmen. Mit aller Achtung **Mathias Steiner.**

**Gicht- und Rheumatismuseleidenden,** denen ernstlich daran gelegen ist, ihre Leiden gründlich geheilt zu wissen, kann der Gebrauch des echten Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thees, dessen Erzeuger Herr Franz Wilhelm, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich, bei der Ausstellung in Melbourne und Paris mit der goldenen Medaille und Specialerwähnung, d. i. dem höchsten Preise, ausgezeichnet wurde, nicht genug empfohlen werden. Zu beziehen bei Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, k. und k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich und durch alle renomirten Apotheken und Droguenhändler.

**Blutreinigungs-Thee von Apotheker Franz Wilhelm, k. u. k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich.** Dass ein unzweifelhaftes Bedürfniss nach einem guten und wirksamen Blutreinigungs-Thee besteht, beweisen die zahlreichen Versuche, ein solches Mittel herzustellen. Herr Apotheker Franz Wilhelm ist es vermöge seiner Fachkenntnisse gelungen, einen Blutreinigungs-Thee aus den wirksamsten Bestandtheilen zusammenzusetzen; nicht weniger als 21 einzelne Drogen enthält sein Tee, der nach einem besonderen Verfahren zubereitet ist. Für die Wirksamkeit dieses Thees bei Gicht und Rheumatismus

sprechen zahlreiche Danksgagen Geheilte. Wir verweisen nur auf die Danksgagen der Gräfin Butschin-Streitfeld, Oberstlieutenants-Gattin.

**Der Brief eines Gutspächters in Ungarn.** Herr Franz Wilhelm, Apotheker, k. und k. Hoflieferant in Neunkirchen, Nieder-Oesterreich. Naszaly. Erlaube mir, hiermit meinen Dank für die wunderbare Wirkung, welche Ihr ausgezeichnete Wilhelm's antiarthritischer antirheumatischer Blutreinigungs-Thee bewirkt, auszusprechen. Ich habe durch diesen Tee eine Frau in Süttö gänzlich ausgeheilt, obwohl dieselbe schon drei Vierteljahre von den besten Aerzten der ganzen Gegend behandelt wurde, welche ihr das Leben absparten. Durch diese Cur ist Ihr Tee in dieser Gegend so beliebt geworden, dass Herr Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse 7 in Pest gewiss einen guten Absatz an die Süttöer Landleute hat. Auch in meinem Hause hat sich der Fall ereignet, dass ein bei mir bediensteter junger Mann so ein heftiges Gichtleiden bekam, dass er weder Füsse, noch Hände rühren konnte und durch den Gebrauch von 3 Packeten Ihres ausgezeichneten Thees gänzlich geheilt wurde. Auch ich gebrauche den Tee zweimal im Jahre und bin überzeugt, dass derselbe mir gut thut. Nochmals den besten Dank der Genesenen aussprechend, zeichnet mit aller Achtung **Michael Hohldampf,** Gutspächter in Naszaly, l. P. Totis, Ungarn.

**Der Brief eines hochwürd. Pfarrers.** Herr Franz Wilhelm, Apotheker, k. und k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich. Radowesitz in Böhmen, Post Bilin. Zu wiederholten Malen habe ich Ihren Wilhelm's antiarthritischen Blutreinigungs-Thee in meinem krankhaften Zustande als Anschoppungen der Leber, der Milz, Ueberwachsen des Herzens und Magens mit Fettschichten, rheumatischen Rückenmarksleiden, schwacher Verdauung, Blutandrang gegen Kopf, Druck auf das Gehirn etc., mit günstigem Erfolge gebraucht, so dass ich mir dadurch wirklich eine Cur in einem Bade oder Wasserheilanstalt ersparte, wozu ich leider auch nicht die hinlänglichen Mittel besitze, sowie bei meinem Berufe nicht die erforderliche Zeit erübrige. Nehmen Sie die Versicherung, dass ich meinerseits es mir nur zur angenehmen Pflicht mache, diesen so ausgezeichneten Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee allen mit einem darauf bezüglichen Leiden Behafteten bestens anzupfehlen und wo ich nur kann, anzurühmen, um so Dankbarkeit für Ihre so glückliche Erfindung in etwas zu bezeugen und die leidende Menschheit, wie es dies Ihr so vortrefflich heil-

sames Präparat wirklich verdient, immer mehr darauf aufmerksam zu machen. Mit vorzüglicher Hochachtung **P. Vincenz John,** Pfarrer.

**Ein Gutsbesitzer schreibt:** Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, k. und k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich. B.-Ujváros. Ersuche Sie, mit Wendung der Post von Ihrem Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee 2 Packete zu schicken. Senden Sie selben Tee nach Debreczin an Herrn Szathmáry Gábor, Haus- und Landgutsbesitzer in Debreczin Nr. 1664. Ich habe dem Patienten Ihren Tee anempfohlen, da ich mit diesem Tee Viele geheilt habe. Ich bitte Sie also, mit Wendung der Post den verlangten Blutreinigungs-Thee mit ungarischer Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme zu schicken, aber sobald als möglich. Derselbe obige Patient wird noch mehr benötigen, denn ich habe ihm gerathen, wenigstens zwei Monate hindurch den Tee zu gebrauchen. Ich erlaube mir, nochmals obige Adresse in Erinnerung zu bringen und bitte um baldige Versendung gegen Nachnahme. Mit Hochachtung **Franz v. Liskay,** Gutsbesitzer.

Die amtliche k. k. „Wiener Zeitung“ Nr. 277, Seite 775, bespricht in würdiger Weise folgende Anerkennung der Heilkraft des Wilhelm's antiarthritischen und antirheumatischen Blutreinigungs-Thees des Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, k. und k. Hoflieferant in Neunkirchen, Niederösterreich: Nach mehrseitig gemachten Erfahrungen können wir den antiarthritischen und antirheumatischen Blutreinigungs-Thee als ein sehr treffliches Mittel in rheumatischen und gichtischen Leiden anempfehlen. Seine spezifische Wirkung äussert er auf die gesammte Blutmasse des Körpers, sowie auf das Nervensystem, indem er die Dickflüssigkeit des Blutes hebt, das kohlenstoffhaltige venöse Blut im Unterleibe reinigt, Schleim- und Gallenstofflagerungen entfernt, sowie Stuhlverstopfungen hebt, welche sammtlich zur Entstehung genannter Krankheiten Anlass geben. Selbst der anhaltendere Gebrauch dieses Blutreinigungs-Thees belästigt die Verdauung nicht, im Gegentheil, er kräftigt sie. Besonders empfiehlt sich der Gebrauch dieses Thees im Herbst, im Frühjahr, sowie auch in rauherer und kälterer Jahreszeit, wo genannte Uebel hervorzutreten und die mit denselben Behafteten arg zu quälen pflegen. Um sich vor falschen Nachahmungen dieses Thees zu hüten, wodurch der genannte gute Erfolg nicht erzielt wird, beziehe man denselben direct aus dem Depôt des Herrn Franz Wilhelm, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant in Neunkirchen (bei Wien) oder dessen Niederlagen. **Dr. Raudnitz.**

**KLYTHIA** ZUR PFLEGE DER HAUT  
 VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**  
 Eleganter Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.  
 Chemisch analysirt und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl,** k. k. Prof. in Wien.  
 Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.  
**GOTTLIEB TAUSSIG,**  
 k. und k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.  
 Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.  
 Preis einer Dose fl. 1.20.  
 Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.  
 Zu haben in Hermannstadt: in J. C. Molnar's Apotheke, Heltauergasse 59, und bei **Gustav Metzler.**

# Keil-Lack

vorzüglichster Anstrich für weiche Fussböden.  
 Keil's weisse Glasur für Waschtische 45 fr.,  
 Keil's Wachs pasta für Parquetten 60 fr.,  
 Keil's Goldlack für Rahmen 20 fr.,  
 Keil's Bodenwiche 45 fr.,  
 Keil's Strohputz in allen Farben  
 stets vorrätig bei: **J. B. Misselbacher sen., Hermannstadt.**

# URANOS-BLAU

zur Wäsche das Beste!  
 Gesetzlich geschützt.  
 In Wasch-Anstalten und im Haushalte das beliebteste Blau.  
 Billig und unübertrefflich!  
 1 kleine Flasche 24 Heller, genügt zu 10-maligen Waschen. — 1 grosse Flasche 1'60 Krone. 1/2 Flasche 1 Krone.  
 Ueberall erhältlich!  
 Vor Nachahmungen wird gewarnt!  
 Ausschliessliche Erzeuger: **BRÜDER HOCHSINGER, chemische Fabrik, BUDAPEST, VI., Rózsa-utca za 85.**

Eine interessante und lesenswerthe Studie  
 für Inserenten ist der neue Zeitungs-Katalog der altrenomirten **Annoncen-Expedition M. Dukes Nachf. in Wien** (Wollzeile 6). Versandt auf Verlangen gratis. **Billigst gestellte Kostenvorschläge prompt.**